

Ab 12.12.2004 neues und besseres Bahn- und Busangebot im Südharz LNVG und ZVSN setzen ihr Konzept um

HANNOVER, den 08.09.2004 Im Südharz wird zum kommenden Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2004 das Bahn- und Busangebot erheblich verändert und verbessert. Anlass war die von der Deutschen Bahn beabsichtigte Stilllegung der Strecke Bad Lauterberg – Scharzfeld. Das haben die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) und der Zweckverband Verkehrsverbund Südniedersachsen (ZVSN) genutzt, um das Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Osterode neu zu strukturieren. Künftig gibt es mehr Nahverkehrszüge auf der Strecke zwischen Seesen und Herzberg mit zusätzlichen Frühverbindungen zwischen Herzberg und Braunschweig. Zeitgleich werden auch die neuen Bahnstationen Osterode am Harz Leege und Osterode am Harz Mitte in Betrieb genommen. Von Bad Lauterberg über Scharzfeld nach Herzberg führt stündlich ein direktes Busangebot. Fahrgäste nach Göttingen werden von zusätzlichen Zügen zwischen Göttingen und Northeim profitieren.

„Damit gewinnt der öffentliche Nahverkehr im Südharz erheblich an Bedeutung“, betont Dr. Wolf Gorka, Geschäftsführer der LNVG. „Die Kunden müssen das Angebot nur noch gut annehmen. Wir rechnen durch diese Verbesserungen mit einem deutlich höheren Zuspruch.“

Für das neue Konzept wird die LNVG ab Dezember 2004 bei der DB Regio AG zusätzliche Züge zwischen Gittelde und Herzberg bestellen. Osterode erhält so werktags eine stündliche Bahnverbindung in Richtung Herzberg, da diese Züge im Wechsel mit den heutigen Zügen Braunschweig – Herzberg verkehren. Das ist ein Vorgeschmack auf den ein Jahr später geplanten Stundentakt auf der gesamten Bahnstrecke zwischen Seesen und Herzberg. Zusätzliche Frühverbindungen machen das Angebot auch für Pendler attraktiver. Damit sich Bahn und Bus ohne Überschneidungen ergänzen, werden ab Dezember 2004 die RBB-Busse der Linie 450 aus Richtung Bad Lauterberg nicht mehr bis Osterode, sondern nur noch bis Herzberg fahren.

Um Fahrgästen in Osterode kurze Wege zum Zug zu bieten, werden die Bahnstationen verlegt. Sie können zukünftig barrierefrei an den modernen, kundenfreundlichen Stationen Osterode am Harz Mitte (Schachtrup-Villa) sowie Osterode am Harz Leege (Nähe Berufsschulzentrum) ein- und aussteigen. „Im Rahmen des Programms „Niedersachsen ist am Zug!“ für Bahnhöfe investieren das Land Niedersachsen – vertreten durch die LNVG – und die DB AG dort rund 1,1 Millionen Euro“, so Gorka.

Trotz Stilllegung der vier Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Scharzfeld und Bad Lauterberg wird sich das ÖPNV-Angebot für Bad Lauterberg verbessern. Die Buslinie 450 bedient ab Fahrplanwechsel stündlich Herzberg und Bad Lauterberg auf direktem Weg über Scharzfeld. Alle zwei Stunden fahren

die Busse auch in den Oberharz bis St. Andreasberg. In Herzberg haben alle Busse darüber hinaus optimalen Anschluss an die Züge Richtung Göttingen, Osterode und Nordhausen.

„Der Bahnhof in Bad Lauterberg ist für viele Kunden nur schwer zu erreichen. Mit dem neuen Busangebot werden sich die Fußwege verkürzen, da der Bus in Bad Lauterberg 12 Haltestellen bedient. Zusammen mit dem übersichtlichen Fahrplan können wir gerade hier neue Fahrgäste gewinnen“, ist sich Henning Stahlmann, Geschäftsführer vom ZVSN, sicher.

Um den Ortsteil Bad Lauterberg-Barbis besser an den ÖPNV anzubinden, war ursprünglich eine neue Bahnstation an der Südharzstrecke Northeim – Nordhausen geplant. Sie sollte den heutigen Bahnhof Scharzfeld, der zukünftig stündlich vom Bus bedient wird, ersetzen. Diese von LNVG und ZVSN vertretene Lösung wird vor Ort nicht unterstützt und daher nicht weiter verfolgt.

Züge aus Osterode, Göttingen und Nordhausen sowie der Bus aus Bad Lauterberg werden in Herzberg mit dem neuen Fahrplan kurz hintereinander eintreffen und abfahren, so dass alle genannten Orte bei einem Mal umsteigen stündlich miteinander verbunden werden. Durch zeitweise veränderte Linienführungen entstehen noch weitere Direktverbindungen, beispielsweise von Osterode zum Oberzentrum und Fernverkehrsbahnhof Göttingen.

Durch zusätzliche Züge zwischen Göttingen und Northeim, die von der LNVG ab Mitte Dezember bei der DB Regio AG bestellt werden, können auch Fahrgäste aus Richtung Herzberg stündlich direkt bis Göttingen fahren. Heute enden die Züge zweistündlich in Northeim. Damit entfällt in Northeim in Zukunft das Umsteigen in den IC. Dies hatte in der Vergangenheit erhebliche Probleme verursacht, da Verbundfahrausweise des VSN in diesen Fernverkehrszügen nicht anerkannt wurden.

Dieser finanzielle Einsatz ist ein klares Signal an alle Kunden, dass der Südharz nicht abgehängt wird. Ein weiteres sichtbares Zeichen dafür wird Ende 2005 gesetzt. Dann fährt die DB Regio AG im Südharz vertragsgemäß mit neuen und modernen Fahrzeugen vom Typ Coradia LINT 41. Sie lösen heutige Triebwagen älterer Baujahre ab.